

# KJB Brief

Dezember 2018

## Weiblichkeit ist eine Kunst, Männlichkeit ebenso!

Liebe Jugendliche,

Über 50 Frauen und fast 40 Männer waren am Bildungswochenende! Ich gratuliere allen Teilnehmern für diesen Weltrekord! Das diesjährige Thema tönte vielversprechend, die zahlreichen positiven Rückmeldungen nach dem Wochenende haben diesen Eindruck bestätigt! Alle Teilnehmer waren froh, dass sie eine kleine Reise ins Mann- und Frausein in Begleitung eines hochqualifizierten Experten machen konnten. In den KJB-Gruppen Jaun und Basel wurde für die Abwesenden eine Zusammenfassung über das Frausein von den Frauen gemacht und umgekehrt. Danke für diese Initiative (kleine Idee für die anderen Gruppen).

Am Sonntagnachmittag während dem Bildungswochenende der Frauen haben wir eine kleine Gruppenarbeit gemacht, um die guten Inputs zu konkretisieren: Was sind die Erwartungen der Frauen an die christliche Persönlichkeit innerhalb der KJB? Was für ein Ideal, was für Einstellungen und Verhalten möchte eine KJB`lerin bei den anderen Frauen und Männer der KJB sehen? Eine Woche später wurde die gleiche Gruppenarbeit mit den Männern gemacht, beziehungsweise aus der männlichen Perspektive. Die genaue Frage lautete so: Mit was für Frauen/Männern möchte ich einen Umgang pflegen, damit sie mich in meiner Weiblichkeit/Männlichkeit unterstützen? Einige Bereiche haben uns besonders interessiert: Übernatürliches Leben, Freundschaft, Aktivitäten, Aussehen / Verhalten, Gespräche / Interesse, Ideal / Ziele.

Die Ergebnisse der beiden Gespräche waren meiner Meinung nach so interessant, dass ich es schade fand, dass die anderen KJB`ler nicht davon profitieren. Ich möchte mit diesem Brief eine kleine Synthese der wichtigsten Punkte geben. Ich werde in diesem KJB-Brief nur die Erwartungen der KJB-Mitglieder gegenüber dem anderen Geschlecht weiterleiten, weil ich befürchte, erstens, dass man sich kaum traut dies zu fragen, obwohl es sehr nützlich wäre und zweitens, dass die direkt angesprochenen Frauen auf diese Frage Mühe hätten, eine ehrliche und objektive Antwort zu geben. Dies gilt natürlich auch umgekehrt.

Wenn die Frauen wissen möchten, was die Erwartungen der anderen Frauen sind, oder wenn die Männer erfahren möchten, was die anderen Männer über Männlichkeit denken, sollen sie es selber fragen. Es ist wichtig, dass man sich mit Freunden darüber unterhält. Es ist übrigens viel interessanter, als die ewigen Themen: Fussball und Kleidungen...

Ich nütze die Gelegenheit, um mich für die Ehrlichkeit und die Offenheit der Teilnehmer zu bedanken. Diese zwei Gespräche haben vielen geholfen, ein neues Verständnis der Freundschaft in der KJB zu gewinnen. Daher hoffe ich, dass einige Punkte zum Nachdenken anregen werden. Ihr könnt gerne diese Punkte in den Gruppen diskutieren.

Die Frauen haben 6 Haupterwartungen an die Männer geäussert:

### ➤ Zielstrebigkeit:

Die Männer sollen Ambitionen und Ziele in ihrem Leben haben und sich dementsprechend bilden, d.h. anders gesagt: nicht ihre Zeit und Talente verschwenden. Eine Frau äusserte das Desinteresse für Männer, die ihre Zeit mit Videogames (od. ähnlichem) verplempern. Allgemein war die Erwartung, dass sie ihre Intelligenz bilden und ihren Willen kräftigen.



## ➤ Gebetsleben:

Die Jungs sollen zeigen, dass sie ihr Gebetsleben nicht nur als Pflicht wahrnehmen, sondern sich persönlich dafür engagieren. Die Frauen möchten allgemein Männer sehen, die ihre persönliche Beziehung mit Gott pflegen. Es wurden einige praktische Punkte gebracht: die Werktagmesse, der regelmässige Empfang der Beichte und der Kommunion und die Anwesenheit beim Rosenkranz vor der Gruppenstunde. Die Frauen konnten nicht verstehen, dass man sich keine Mühe gibt, 20 Minuten vor der Gruppenstunde zu kommen, um den Rosenkranz zu beten.

## ➤ Gespräch:

Immer wieder wurde betont, dass tiefgründige Gespräche viel zu selten vorkommen. Die Austausche bleiben generell auf dem Niveau "Smalltalk". Sie bedauerten, dass die interessanten KJB'ler leider sich selten trauen, das Niveau zu erhöhen. Es zeigte sich ein grosses Bedürfnis, sich über die Erfahrungen mit dem Geist der Welt, die Schwierigkeiten seinen Glauben im Alltag zu leben, die interessanten Aktivitäten, ... austauschen zu können.

Ein weiterer Punkt in diesem Bereich: Die meisten Frauen haben bereut, dass man kaum ein Gespräch zu zweit führen kann, ohne dass die anderen Gerüchte über eine wahrscheinliche /voraussehbare/vermutliche Bekanntschaft überall verbreiten. Daraus entsteht eine gewisse Verlegenheit, obwohl man gerne eine Frage stellen möchte oder von einer Erfahrung profitieren will. Man möchte eine Freundschaft pflegen und man wird als "Suchender/Suchende" katalogisiert. Diese Neigung, schnell eine Bekanntschaft zu vermuten, spaltet die KJB. Man sollte fähig sein, ein Gespräch zu führen, ohne "beobachtet" zu werden oder dass man meint: "Er/sie hat sicher Hintergedanken." Die Frauen erkannten, dass sie selber in der Verbreitung solcher Gerüchte schuldiger sind. Also lasst eure Lupen zu Hause, wenn ihr in die KJB geht.

## ➤ Aussehen:

Besonders die Sonntagskleidungen wurden erwähnt. Die Männer sollen zeigen, dass sie Gott durch ihre Kleidungen ehren möchten. (2 Tipps: Erstens Krawatte, Lederschuhe und Hemd sind nie altmodisch oder unpassend. Zweitens: Nein, ein Anzug ist nicht nur für die Hochzeit vorbehalten...)

Betreffend dem Barttragen: Einen Bart zu tragen ist überhaupt kein Problem. Man sollte aber ihn nicht so tragen, dass man den Eindruck erweckt: "Er war 3 Tage lang zu faul, um sich zu rasieren." Das Aussehen soll gepflegt wirken.

Die meisten haben betont, dass die Männer manchmal die "Coolen" spielen, um die Frauen zu beeindrucken. Die meisten Frauen betrachten dies als überhaupt nicht männlich.

## ➤ Verhalten:

Die Frauen sind aufmerksam, was die Freizeitbeschäftigung betrifft: Was macht er im Ausgang? Tanz, Alkohol,... Damit kann man die Reife von Jungs gut einschätzen. Also eine kleine Frage für die Gewissenerforschung der Männer heute Abend: Nutze ich meine Freizeit um meine Männlichkeit zu fördern oder nur meine "Coolness"?

## ➤ Umgang mit dem Geld:

Die Frauen stellen sich diese Frage über die Männer: Für was gibt er Geld aus? In anderen Worten: Ist er fähig, eines Tages die finanzielle Verantwortung über eine Familie zu übernehmen?

Eine Frau sagte: Die tollen und teuren Autos imponieren mich überhaupt nicht. Es ist für mich eher ein Zeichen der Oberflächlichkeit und Unreife.

Die Männer haben 6 Haupterwartungen an die Frauen  
geäussert:

## ➤ Zielstrebigkeit:

Für das Gebetsleben sind bei den Männern die gleichen Gedanken gekommen, wie bei den Frauen auch: Die Frauen sollen zeigen, dass sie ihr Gebetsleben nicht



nur als Pflicht wahrnehmen, sondern sich persönlich dafür engagieren: Werktagmesse, Betrachtung, geistige Lesung, ...

### ➤ Aussehen:

Die Männer spüren den riesigen Druck der Sinnlichkeit der Gesellschaft: Überall halb nackte Frauen auf Plakaten, Stoffkrise in der Mode, provokative Haltung von vielen Frauen... Die Männer möchten in der KJB Frauen treffen, die sich anständig, gepflegt und schön bekleiden und die nicht zum Ziel haben, durch ein zweideutiges Verhalten, die Aufmerksamkeit auf sich ziehen zu wollen. Einige haben auch konkret von einem Rock, der die Knie bedeckt, gesprochen. Eine Gruppe hat auch erwähnt, dass die Frauen weiblicher werden sollen (ich vermute, dass Frauenkleidungen gemeint waren).

Die Jungs wünschen von den Mädchen, dass sie natürlich auftreten und nicht eine künstliche Fassade aufsetzen. Einige haben das "Überschminken" bedauert und das manchmal künstliche Auftreten der Mädchen kritisiert. Jedoch wurde von den Männern einstimmig angenommen, dass der erste Eindruck der Frau der wichtigste sei.

### ➤ Gespräche:

Die Männer haben in diesem Bereich die gleiche Kritik wie die Frauen: Man bleibt viel zu oft im Gespräch bei der Oberflächlichkeit. Man sollte Gesprächspartner finden können, die bereit dazu sind, die Schwierigkeiten im Glauben anzuhören; eine Antwort auf einen Einwand geben zu können; den Mut finden über eine Unangepasstheit bei uns, eine Bemerkung zu machen... Die Männer fanden es aber sehr schwer dies den Frauen zu verwirklichen, da sie der Meinung waren, dass das Interesse des anderen Geschlechtes viel zu weit auseinander läge. Es konnte keine zufriedene "Lösung" gegeben werden. Vielleicht ein guter Start für ein tiefgründiges Gespräch?!

Die Männer bereuen genau wie die Frauen, dass man kaum mit einer Frau einfach diskutieren oder eine Frage stellen kann, ohne unter "Bekanntschftsverdacht" zu fallen. Sie bitten die Frauen, damit aufzuhören, die Gerüchte zu unterstützen und zu verbreiten.

### ➤ Freizeit:

Die Männer finden es schade, wenn die Frauen die Aktivitäten der Männer und ihre Hobbys ständig hinterfragen oder abschätzende Bemerkungen darüber machen wie: "Ah, immer diese Männer; sie sind doch alle gleich; wieso können sie nicht einfach normal sein..." Da die Interessen und Bedürfnisse der Geschlechter verschieden sind, sollten die Frauen den Männern eine gewisse Freiheit lassen und die Unterschiede in den Beschäftigungen respektieren und schätzen. So ergänzen wir uns nämlich. Wir sind nicht austauschbar...

### ➤ Standeswahl:

Es wurde von den Männern erwartet, dass die Frauen für sie beten, sodass sie sich nach dem Willen Gottes entscheiden können. Erstaunlicherweise haben die Frauen diesen Punkt nicht erwähnt, obwohl es für beide Seiten gilt...

### ➤ Umgang:

Eine Frage war: Sollen die Männer mit Frauen ritterlich umgehen (Vortritt lassen, Tür aufhalten, Gepäckstücke tragen...)? Oder ist es zu künstlich und altmodisch? Die Meinung bei den Frauen sowohl als auch bei den Männern war verschieden. Insgesamt könnte man aber diesen Lösungsvorschlag geben: Ja, aber nicht übertreiben. (Also evtl. eine weitere Idee für ein tiefgründiges Gespräch...) Eine Frau hatte den Eindruck, dass die Männer dafür mehr Sinn haben als vor ein paar Jahren. Einige Frauen meinten auch, dass sie es schätzen würden. Die Männer hingegen sagten, dass sie dazu bereit seien, unter der Voraussetzung keiner dummen Bemerkungen (unter anderem der oben erwähnte "Bekanntschftsverdacht"). Die Burschen waren auch der Meinung, dass man in diesem Bereich nicht zu viel machen sollte, es wirkt sonst sehr künstlich.



Diese Punkte wurden nicht einfach nur so geäussert, damit man seinem Frust freien Lauf lassen kann oder das andere Geschlecht zu kritisieren; im Gegenteil konnte man eine sehr grosse Erwartung auf beiden Seiten bemerken und auch eine enorme Bereitschaft, sich selber dafür zu engagieren. Jeder war davon überzeugt: Wenn ich um mich solche Frauen/ Männer sehen würde, wäre ich in der Entfaltung meiner christlichen Persönlichkeit stark angespornt und gefördert. Mit den paar wenig oben erwähnten Punkten könnten wir sicher eine Säule der KJB, nämlich die Freundschaft, tiefer üben und entfalten. Nur mit einem christlichen Umgang kann eine Freundschaft zur christlichen Persönlichkeit führen. Dazu sollen die genannten Punkte helfen.

Die Mehrheit der KJB'ler hatten die gleichen Erwartungen und Bedürfnisse in Bezug auf das andere Geschlecht, was logischerweise bedeutet, dass die Erwartungen gegenseitig vorhanden sind. Wenn ich also einige Erwartungen über die Anderen habe, kann ich sicher sein, dass die Erwartungen über mich genauso aussehen. Solange also jeder bei sich selbst beginnt, wird man schnell eine authentische katholische Freundschaft in der KJB pflegen und entfalten können. Kurzum die letzte Lehre, die man von diesem Brief ziehen soll ist folgende:

„Warte nicht, dass der Andere sich verbessert, fange bei dir selber an!“

Mit priesterlichem Segensgruss

P. Alexandre Maret

Nach dem Bildungswochenende waren viele KJB'ler, die nicht am BW teilnehmen konnten, interessiert, die Aufnahmen der Vorträge zu bekommen. Es ist etwas, dass ich grundsätzlich nicht tue, ausser der KJB'ler hatte einen guten Grund nicht zu kommen. Wenn man die Vorträge jedesmal schicken würde, würden mit der Zeit viele so denken: Was brauche ich nach Wangs zu gehen, ich kann das gleiche zu Hause haben...

Ein Bildungswochenende ist aber mehr als ein paar Vorträge! Es bietet die Gelegenheit, sich mit gleichgesinnten Jugendlichen auszutauschen, seine persönlichen Fragen zu stellen, Freundschaften zu pflegen. Die Gebetszeiten mit Messe, Betrachtung,... sind ebenfalls eine Hilfe für das geistige Leben. Deshalb ermutige ich euch, am Bildungswochenende teilzunehmen. Bei jedem Bildungswochenende höre ich folgendes: Ich musste mich zusammenreissen hier zu kommen, aber jetzt bin ich froh, ich hätte etwas verpasst.

Da ich die Vorträge besonders wichtig für die Reife der christlichen Persönlichkeit finde und leider einige Mängel in diesem Bereich bei den KJB'lern feststelle, habe ich mich entschlossen, dieses Mal, die Vorträge allen zu geben.

Ihr findet sie unter diesem QR-Code oder auf Anfrage an: [al.maret@fsspx.email](mailto:al.maret@fsspx.email) oder auf diesem Link <https://www.dropbox.com/sh/mpd6zq9kddfh9n3/AABTmmCWpmmNjHCcWZk2z7BPa?dl=0>



## Nächster Termin: Dreikönigstreffen 5.-6. Januar in Enney



Anmeldungen durch den  
Gruppenleiter an:  
[diegobuchs@hotmail.ch](mailto:diegobuchs@hotmail.ch)